Ethik: Systemische Sauberkeit und Unabhängigkeit

Ethik wird hier nicht als Sammlung von Regeln, Normen oder moralischen Forderungen verstanden, sondern als Bedingung systemischer Sauberkeit.

Systemische Sauberkeit bezeichnet die Fähigkeit, unterschiedliche Systeme in ihrer Eigenlogik wirksam zu halten, ohne sie zu vermischen, zu instrumentalisieren oder gegenseitig zu unterwerfen. Ethik wirkt dabei nicht steuernd, sondern **grenzwahrend**.

Ein System bleibt unabhängig, solange es nicht für Zwecke eines anderen Systems funktional missbraucht wird. Wo diese Grenze überschritten wird, entsteht Unordnung — nicht durch Konflikt, sondern durch **Vermengung von Logiken**.

Ethik zeigt sich in diesem Zusammenhang nicht im richtigen Handeln, sondern im **Unterlassen unzulässiger Übertragungen**. Sie garantiert, dass Systeme einander berühren können, ohne ihre Eigenständigkeit zu verlieren.

Diese Form von Ethik ist nicht persönlich, sondern strukturell. Sie richtet sich nicht an das Gewissen des Einzelnen, sondern an die **Positionierung innerhalb des Gefüges**. Verantwortung entsteht aus der Frage, ob eine Handlung systemisch sauber anschließt oder fremde Logiken erzwingt.

So verstanden schützt Ethik nicht vor Fehlern, sondern vor **struktureller Verzerrung**. Sie bewahrt die Unabhängigkeit der Systeme und ermöglicht ihre Beziehung, ohne Dominanz oder Auflösung.

———

Kurzfassung

Ethik sichert systemische Sauberkeit, indem sie die Eigenlogik unterschiedlicher Systeme wahrt und unzulässige Vermischung verhindert.